



„Sempre rubato“ in der Kreuzkirche bei der Aufführung von Julia Schwartz' „Lingua Franca“ für Kammerorchester und Chor. Foto: bg

Außergewöhnliches Musikerlebnis in der Kreuzkirche

Oberursel (bg). Schnell wurden noch Stühle herbeigeschafft, denn in der Kreuzkirche gab es kein freies Plätzchen mehr. Das Konzert von „Sempre rubato“ lockte viele Menschen an. Die fantastische Geschichte von befreundeten Musikern, die seit nunmehr 30 Jahren aus alter Tradition sich im Sommer treffen, um zusammen zu musizieren, begeisterte nicht nur Ingo Schütz, sondern auch viele Besucher. Der Pfarrer freute sich über das volle Haus und versprach einen musikalischen Hochgenuss. „Sempre rubato“ bedeutet in der Musiksprache „frei im Vortrag“ und der Name ist Programm: Für das Ensemble steht die Freude beim gemeinsamen Musizieren im Mittelpunkt, nicht das Einhalten strenger Vorgaben. Gefunden hatten sich die Gründer von Sempre rubato in einer evangelischen Studentengemeinschaft noch vor der Wende in Dresden. Das Programm damals wie heute: Eine Woche gemeinsam zu verbringen und dabei viel zu musizieren. In den Anfängen spielten sie meist Werke des Barock. Tagsüber fuhr die kleine Schar mit den Rädern übers Land, abends spielten sie in Kirchen und konnten dadurch oft in Gemeindehäusern übernachten. So wird es heute noch gemacht. In diesem Sommer hatte das Ensemble Haus Heliand in Oberstedten in Beschlag genommen. Der Musizierkreis ist inzwischen auf fast 60 Personen angewachsen, auch die Enkelgeneration ist schon mit dabei. Sie haben sehr unterschiedliche Berufe und leben in allen Teilen der Republik. Doch das Band der Musik führt sie einmal im Jahr immer wieder zusammen. Und es macht ihnen noch genau so viel Spaß wie zu ihrer Studienzeit.

Der Freude am gemeinsamen Konzertieren war in der Kreuzkirche deutlich greifbar und hörbar. Norbert Patzelt, einer der Gründerväter, übernahm die Moderation durch das Programm. Zwischen den Umbauphasen stellte er die ausgewählten Stücke vor und versprach ein „weitgefächertes Programm“. Das Konzert wurde mit Werken aus dem Barock eröffnet. Auf eine Suite von Jean-Philippe Rameau folgte von Georg Philipp Telemans das Concerto in B-Dur und das Konzert G-Dur, von dem Sätze 3 und 4 erklangen. Erst vor zwei Jahren wurde das Stück „Lingua Franca“ für Kammerorchester und Chor von der zeitgenössischen Komponistin Julia Schwarz urauf-

geführt. Das Bommersheimer Publikum zählte somit fast zu den Ersten, die die vertonten Verse Heinrich Heines in Deutsch und in einer englischen Übersetzung von Julia Schwartz musikalisch erleben konnten. Es war ein bewegendes Klangerlebnis, geflüstert, gesprochen und gesungen vom vielstimmigen Chor, begleitet durch ein Kammerorchester.

Als weiteres emotional sehr bewegendes Werk erwiesen sich die Chinesischen Volksweisen aus der Feder von Zhou Long. Er wurde wie Julia Schwartz 1953 geboren. Die Streicher arbeiteten fein die fernöstlichen Klänge heraus und ließen dabei bildhafte Szenen aufblitzen, wie bei den Weisen „Lan hua hua“ oder dem „Fahrenden Maultiergespann“. Nach der Humoreske Nr. 1 d-moll von Jean Sibelius steuerte der Abend auf seinen Höhepunkt und eine weitere spannende Entdeckung zu. Von Ernest Bloch, (1880-1959) servierten Querflöte, Klarinette und Streicher sein wenig bekanntes und kaum aufgeführtes Concertino, das erst 1951 entstand. Der Komponist mit jüdischen Wurzeln wechselte von der Schweiz in die USA und geriet in Europa in Vergessenheit.

Die Musiker beherrschten nicht nur hervorragend ihre Instrumente, sondern begeisterten zum Abschluss des Konzertes als vielstimmiger A Capella Chor. Gemeinsam stimmten sie den Psalm 100, op. 69, Nr. 2 „Jauchzet dem Herrn alle Welt“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy an. Dabei wurde der Chor von Frank Marschner dirigiert. Ansonsten kommt das Ensemble weitgehend ohne künstlerischen Leiter aus. Die erste Geige spielt Kurt Weihnacht. Stefan Mann, der Solist an der Bratsche, gräbt immer wieder interessante und spannende Notenliteratur aus. In der Kreuzkirche gab es anschließend tosenden Applaus für ein Konzerterlebnis der besonderen Art. Das Ensemble kam um eine Zugabe nicht herum und verabschiedete sich mit dem stimmungsvollen, geistlichen Abendlied von Paul Gerhardt: „Nun ruhen alle Wälder.“

Nach diesem musikalischen Hochgenuss – der Pfarrer hatte nicht zu viel versprochen – tauschten sich viele Musikfreunde noch in kleinen Gruppen über die Fülle der ungewöhnlichen Klangerlebnisse aus. Anschließend flossen viele Spenden für einen wunderbaren Abend in den offenen Geigenkasten.

Anmeldung läuft für den 18. Zimmersmühlenlauf

Hochtaunus (how). Wie schon in den vergangenen Jahren veranstalten die Oberurseler Werkstätten am 31. August den nunmehr 18. Integrativen Zimmersmühlenlauf. Start ist um 18 Uhr. Vorgesehen als Laufstrecken sind der Hauptlauf für Jedermann über sechs Kilometer (vier Runden über 1,5 Kilometer) der Integrationslauf für Menschen mit Handicap über 1,5 Kilometer (eine Runde) sowie das Nordic-Walking über drei Kilometer (zwei Runden). Start und Ziel sind an den Werkstätten, Oberurseler Straße 86-88. Die Strecke führt über die Oberurseler Straße, Ludwig-Erhard-Straße und den Zimmersmühlenweg wieder in die Oberurseler Straße. Das Startgeld beträgt zehn Euro. Anmeldung bis 24. August und weitere Infos im Internet unter www.zimmersmuehlenlauf.de.

Nach dem Lauf freuen sich die Verantwortlichen der Werkstätten auf ein „Come Together“ mit DJ Blindfisch, „Hörsturz“ und die Muckemänner auf dem Werkstattgelände.

Die Schirmherrschaft haben Bürgermeisterin Antje Runge und Landrat Ulrich Krebs übernommen. Der Reinerlös der Veranstaltung kommt den Oberurseler Werkstätten zugute. Die Teilnehmer werden gebeten, die Anmeldevordrucke zu unterschreiben, insbesondere im Hinblick auf die Einverständniserklärung, da die Teilnahme am Lauf sonst ausgeschlossen ist. Die Läufer bestätigen, dass sie gesund sind und einen ausreichenden Trainingszustand besitzen. Bei Mannschaften (Firmenteams, Vereinstams oder ähnliches) genügt stellvertretend die Unterschrift des Team-Kapitäns. Die Oberurseler Werkstätten übernehmen keine Haftung für Unfälle oder Verletzungen während des Laufs sowie für Diebstahl. Unvollständig ausgefüllte Teilnehmerlisten oder Anmeldungen können nicht bearbeitet werden. Alle Teilnehmer sind zum „Come-Together“ auf dem Werkstattgelände der Oberurseler Werkstätten eingeladen; dort können Teamfotos gemacht werden.

Sommerfest

Oberursel (ow). Der Kleintierzuchtverein H204 Stierstadt richtet am Sonntag, 20. August, sein Sommerfest aus. Beginn ist um 11 Uhr im Züchterheim, Gartenstraße 7. Für musikalische Unterhaltung sorgen die „Schnuddler Musiker“, für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt.

Praxis-Neueröffnung mitten in Bad Homburg Osteopathie

Die ganzheitliche Therapie bei funktionellen Beschwerden im Körper.

Infos und Termine unter 0176-16046773

DANIELA KONITZKI
GANZHEITLICHE OSTEOPATHIE

Heilpraktikerin

www.osteopathie-danielakonitzki.de
Louisenstr. 100 · 61348 Bad Homburg

Antje Runge gratuliert Manfred Kopp

Unter den zahlreichen Gratulanten zum 90. Geburtstag von Manfred Kopp (wir berichteten) war auch Bürgermeisterin Antje Runge. Manfred Kopp, der seine Familiengeschichte bis ins 17. Jahrhundert in Oberursel zurückverfolgt hat, erforscht seit mehr als sechs Jahrzehnten die Stadtgeschichte. „Ihm ist es zu verdanken, dass die Geschichte des Buchdrucks in Oberursel im 16. und 17. Jahrhundert hervorragend dokumentiert ist“, sagte sie. „Vor allem bei allen Fragen zur Geschichte des Camp King findet man in Manfred Kopp einen absoluten Experten. Für mich ist der Austausch und das Gespräch mit ihm aufgrund seiner Lebenserfahrung, seiner vielfältigen Interessen und seines historischen Wissens immer eine Freude und erfüllt mich mit tiefer Dankbarkeit. Seine Kenntnisse sind beeindruckend und sein unermüdlicher Drang zum Forschen und Bewahren ein großes Glück für das Wissen rund um die Stadtgeschichte.“ Seine Identifikation mit der eigenen Stadt und das gesellschaftliche Lebenswerk seien ein herausragendes Beispiel für die Bürger der Stadt. Foto: Stadt Oberursel



DIE ZUKUNFT KOMMT NACH HAUSE.



Fahrzeugabbildung enthält aufpreispflichtige Sonderausstattungen.

Der Korando e-Motion. Das erste vollelektrische SUV von SsangYong.

- Erleben Sie elektrisches Fahren in einem echten SUV – viel Fahrspaß und Komfort
- Umfangreiche Ausstattung, Fahrassistenzsysteme und Wärmepumpe serienmäßig
- Bis zu 1.500 kg max. zulässige Anhängelast

7 JAHRE GARANTIE²
BIS 150.000 KM



Korando e-Motion Titanium
140 kW (190 PS)

40.990 €³

Stromverbrauch in kWh/100 km: 16,8 (kombiniert), 12,0 (Stadtverkehr).
Elektrische Reichweite in km: 339 (kombiniert), 474 (Stadtverkehr).
CO₂-Emission in g/km (kombiniert): 0; Effizienzklasse: A+++.
(Werte nach gesetzlichen Messverfahren).

1 Der Umweltbonus von 10.070 € besteht aus einem von SsangYong gewährten erhöhten Elektrobonus in Höhe von 5.570 € und einem Umweltbonus des Bundesamtes für Wirtschaft- und Ausfuhrkontrolle (BAFA) in Höhe von 4.500 €. Die Auszahlung des BAFA-Anteils des Umweltbonus setzt einen gesonderten Antrag des Käufers mit Vorlage eines Zulassungs- und Verwendungsnachweises für den Korando e-Motion voraus. Die Auszahlung des Anteils ist abhängig von der Erfüllung der Bewilligungsvoraussetzung der BAFA und der Bewilligung. Der Umweltbonus endet mit Erschöpfung der bereit gestellten Fördermittel. Zu den Einzelheiten siehe: www.bafa.de. Es besteht im Einzelfall kein Anspruch auf Bewilligung der staatlichen Förderung.

2 Die Garantie umfasst 7 Jahre oder 150.000 km Garantie auf Fahrzeug und Fahrbatterie und 7 Jahre oder 150.000 km SsangYong europaweite Mobilitätsgarantie. Das jeweils zuerst Erreichte gilt. Es gelten die aktuell gültigen Garantiebedingungen der SsangYong Motors Deutschland GmbH.

3 Unser Angebot für einen Korando e-Motion Titanium mit Elektroantrieb 140 kW (190 PS) nach Abzug des Herstelleranteils des Umweltbonus in Höhe von 5.570 € und inkl. Überführungskosten in Höhe von 990,00 €.

Jetzt bei uns Probe fahren!

B + O Automobil GmbH



SsangYong Vertragshändler

Zeilweg 2 · 61440 Oberursel

Telefon: 06171-4088

E-Mail: info@b-o-automobile.de



SSANGYONG